

# Zum Wohle der Seele, vom Urquell des Lebens



Woher  
kommt  
das Böse?



---

Alles,  
was da tritt aus dem Dasein,  
kehrt allzeit in ein  
vollkommeneres Dasein  
wieder zurück, hinauf bis zum  
Menschen und von da wieder zu Mir  
selbst zurück.  
Und so wird ewig nichts  
verlorengehen,  
auch deine leisesten Gedanken nicht.

'Haushaltung Gottes' Bd. 2; 124

Suche nicht,  
das da schlechter oder besser wäre  
auf der wirren Lebens  
matt erhellten Bahn,  
sondern denke:  
Eines ist nur gut und wahr –  
und das bin Ich und Meine Liebe;  
alles andere ist eitel, schlecht und  
falsch.

Hi Bd. 3; Seite 95

---

# ZUM WOHLER DER SEELE, VOM URQUELL DES LEBENS

## Woher kommt das Böse?

Gott ist der Urgeist und der Urschöpfer alles Seienden! Gott ist die Kraft der Ur liebe und das Urmachtzentrum der Weisheit! Gott ist die ganze Fülle des Lebens, in Ihm hat alle Schöpferkraft des Guten und Wahren ihren Ursprung! Seine unantastbare Heiligkeit ist der Garant der göttlichen Wahrheit, Ordnung und unwandelbaren Gerechtigkeit!

Wenn es außer Gott nichts gibt, wenn Er allein alles in der vollendeten Harmonie nach Seinem Ebenmaß und nach Seiner Ähnlichkeit, d.h. nach Seinem innersten göttlichen Wesen erschuf, dann entsteht natürlich die Frage?

Woher kommt dann das Böse und Falsche? Die Freiheit allein kann es nicht sein, d.h. die Freistellung des Willens kann doch nicht die Ursache sein, daß zumeist alle menschlichen Wesen erst einmal ins Verderben abgleiten. Wo bliebe da die Vollkommenheit und Liebe Gottes?

Wer aber ist dann der Verursacher? Dies ist eine so schwerwiegende Frage, die nicht sogleich und nicht so leicht zu beantworten ist. Mit dem Verstand allein ist ihr überhaupt nicht beizukommen, nur wenn die Erleuchtung von der göttlichen Gnade geschenkt wird, durch Ihren Heiligen Geist! Gott allein ist der Urschöpfer der wahren Liebe und Weisheit, aus der alles Gute und Wahre stammt und daraus die belebende Wärme und das Licht kommt.

In der Freiheit aber zeigt sich die Größe Gottes, nämlich an der Fähigkeit, Seiner Ihm ähnlichen Wesen, auch etwas anderes, außer Seiner göttlichen Ordnung zu denken, zu wollen und auch zu tun. Wo aber begann die Umpolung der göttlichen Polaritäten?

Wie wunderbar und vollkommen müssen die ersten Geschöpfe aus der göttlichen Wesenheit gewesen sein, die aus ihrer männlich-weiblichen Polarität, nun sichtbar als Wesen der Liebe und des Lichtes und der Weisheit herausgestellt wurden. Daraus gingen drei, dann die sieben Geister aus Gott hervor, die die göttliche Ordnung oder ihre Gesetzmäßigkeit komplettierten. Der Gottheit war es ein Bedürfnis, sich mit Wesen zu umgeben, von denen sie empfunden, erkannt und dann

---

auch ohne äußeres Zureden oder Zwänge von ihnen frei und selbstständig wiedergeliebt werden wollte.

Herrlich strahlend schön, voller Anmut, Kraft, Tatendrang und voll des Urgeistes-Liebeweisheit-Lebenskraft waren diese ersten Urgeister. Diese Wesen waren nach göttlichen Ebenmaß; schaubar herausgestellt und erfüllt mit Seiner Schöpferkraft. Die Gottheit, die alles mit Ihrer Liebeweisheit erfüllte und mit Ihrem Geisteräther umgab, war Ihren Geschöpfen in keiner äußeren Form schaubar, weil sie von Ihren Wesen nicht überschaut werden konnte und sie auch mit Ihrer Gegenwart nicht bedrängen wollte.

Die Gottheit umgab Ihre Urwesen und deren Nachwesen mit Ihrem strahlenden Weisheits-Licht. Erfüllte sie mit Ihrer Liebewärme, umgab sie mit Ihrer liebenden Fürsorge, Ihrem Wohlwollen und belehrte sie auch durch Ihre weisen Anleitungen. Wer liebt, läßt keinen ohne Informationen oder Anweisungen für den rechten Gebrauch.

Alle Wesen waren in beständiger Verbindung mit der Gottheit, in der größten Hochachtung und Ehrfurcht. Aus diesem Hochgefühl erschufen sie sich Wesen nach ihrem sichtbaren Ebenbild, erfüllt mit der Gottheit Liebelebenskraft. So waren sie bald umgeben von immer mehr herrlichen Wesen, muß das nicht eine wahre Wonne für den Urschöpfer gewesen sein?!!!

Alle waren der Gottheit zugeneigt und nahmen Ihre weisen Belehrungen an. Solange war alles in der besten Ordnung. Alle fühlten sich froh und frei, ja sie sollten sich auch frei und glücklich fühlen, ohne durch die sichtbare göttliche Gegenwart beeinflußt zu werden.

Durch die ständigen göttlichen Belehrungen wußten sie auch, was Gutes zu tun war und ebenso, was nicht den Willen der Gottheit entsprach. Das Gewissen, diesen stillen, unsichtbaren Mahner und Warner gibt die Gottheit auch heute noch jedem Wesen als Gewissen mit. Diese Stimme wohnt in uns, im heiligen Tempel des Geistes. Wohl dem, der nicht verlernt, auf diese zarte Stimme in sich zu hören, die so behutsam ist, weil sie niemanden zwingen will.

Alle Geistwesen waren in allem der Gottheit gleichgestellt. Wie wunderbar muß da diese schöpferische Vielfalt des Schaffens im Guten und Erhabenen und daraus in allem Nützlichen und Schönen, wie in Tönen, Formen und Farben gewesen sein, in höchster Geistpotenz! Dieses Geborgensein in der göttlichen Liebeweisheit, des Sichfreuens an all den gelungenen Werken muß herrlich gewesen sein. Welche Wonne-

---

geföhle des Wohlwollens im Geben, Nehmen und im Wiedergeben mit der göttlichen Allmacht und Alles-Erhalters muß dort gewaltet haben!

Bald war die Gottheit von immer mehr herrlichen Wesen umgeben, aus diesen gingen immer mehr holdselige Wesen hervor. Alle Urwesen waren für ihre Nachgeschöpfe sichtbar, nach außen gestellte Ebenbilder der Gottheit.

Dagegen war der allen Wesen lebensspendende Urschöpfer-Gott, allen Seinen Wesen nur im Inneren fühlbar und durch das Gewissen erfahrbar, also in keiner äußeren Form sichtbar, nur um niemanden durch Seine sichtbare Gegenwart zu zwingen, was zu leicht nur zur äußeren Anbetung; der Vergötzung und Vergötterung geführt hätte. Solange sich die Wesen selber als Geschöpfe erkannten und all ihre Nachgeschöpfe zur Liebe und Dankbarkeit zum überguten und gerechten Urschöpfer anhielten, verblieb alles in der besten Ordnung, und freude- und friedvoll war ihr Sein!

## Gefahr der Freiheit durch das Hoheitsgefühl

Unermeßlich groß war die göttliche Freiheit, in der jedes Wesen tätig sein konnte in allem Guten und Nützlichen. Nur ein inneres Band der Zuneigung und Wohlwollens verband Urschöpfer und Geschöpf. Diese fühlbare innere Bindung, auch gutes Gewissen genannt, war ein wonniges Gefühl des Geborgenseins in Gott, im vollen Vertrauen und in der Hingabe aus Gegenliebe.

Als leiser Mahner und behutsamer Warner betätigte sich das Gewissen erst dann, wenn das Geschöpf in Gefahr war, die göttliche Ordnung zu verlassen, indem sich eigene Macht- und Herrschgelüste zeigten. So, daß es meinte, aus eigener Kraft zu bestehen, also so frei zu sein, um sein eigener Gesetzgeber zu sein, ohne die bestehende Liebeweisheits-Ordnung anzuerkennen.

Darin besteht die Freiheit aller Wesen, sich freiwillig zu entscheiden - ja oder nein zur göttlichen Liebeweisheits-Ordnung Ihres allerbesten Urschöpfers zu sagen.

Die Freiheit kann ohne Liebe und Gegenliebe nicht bestehen! Töricht und fatal ist es zu denken, die Freiheit sei in der völligen Unabhängigkeit, Gesetzlosigkeit oder in der eigenen Macht zu finden. Nur solange, wie sich das wesenseigene Hoheitsgefühl in aller Liebe und

---

Demut der göttlichen Leitung unterstellt, wird die göttliche Ordnung gewahrt.

Was aber hätte zur inneren Vollendung und vollen Freiheit geführt?

Die Aufgabe jedes Wesens wäre es gewesen, seine innere geistige Vollendung anzustreben, d.h. die Gottheit nicht nur in Ihrer Größe und Allmacht zu erkennen, sondern Sie **über sich** anzuerkennen. Aus überströmender Gegenliebe, mit liebeerfülltem und demütigem Herzen zur Gottheit zurückzufluten, um mit Ihr eines Sinnes und Willens zu werden und zu sein. Gehorsam aus Liebe, dies wäre der höchste Liebesbeweis gewesen.

So wären sie innerlich eines Wesens geworden, hätten so die Vollendung auch innerlich erreicht. Würde die Gottheit solcherart mit liebendem Herzen gesucht und gefunden, hätte sie sich auch sichtbar zu erkennen gegeben.

Was nachher erst durch die erbarmende Liebe in Jesus-Christus geschah, um uns mitgefallene Geschöpfe neuerlich vom Untergang zu erretten. Uns vor der bleibenden Gefangenschaft in der Materie zu bewahren, indem Er uns einen neuen Rückweg in Sein Reich des Geistes ermöglichte, um uns so von der Urschuld, der Abkehr zu erlösen!

Er allein, Jesus Christus, vermochte uns vom Bösen zu erlösen!

## Der Fall

Dieses alles geschah, weil einer der ersten, strahlensten Urgeister mit seinem Anhang die göttliche Ordnung mißachtete, verkehrte und verließ. Dadurch wurde ihr Wesen immer liebloser und lichtloser. In diesem verhärteten Zustand konnten sie sich in der geistigen Sphäre nicht halten und fielen ab.

Die Gottheit mußte sich, Ihrer Heiligkeit wegen, weiterhin im unzugänglichen Feuermeer verbergen, damit Sie durch die Lüge nicht entheiligt würde. Aber auch in Ihrem gerechten Liebeeifer etwas vernichtet hätte, was ja ein Teil Ihrer selbst gewesen war.

Die Ur liebe aber in der Gottheit versöhnte die unantastbare Heiligkeit (die ja der Garant für die ewige Grundordnung und die wahre Gerechtigkeit ist) wieder mit sich, durch Ihr Erbarmen. Dadurch wurde durch Jesus das demütigste Liebes-Opfer am Kreuz erbracht, auf daß

---

uns eine Erlösung vom Bösen und Falschen würde, so wir es nur ernstlich erstreben und annehmen wollten.

## Der Scheinglanz

Wie aber geschah es, daß der Lichtträger Gottes, Luzifer genannt, fiel? Er, der Glänzendste der drei erstgeschaffenen Urgeister, wie konnte er aus der göttlichen Ordnung fallen?

Luzifer war sich seiner außerordentlichen äußeren Schönheit und Pracht wohl bewußt, ihm glich keiner. Allen Geschöpfen und seinen Nachgeschöpfen war er ein schaubares Gegenüber, und nur zu leicht wurden aus seinen Geschöpfen die Untertanen, die sich von seinem Schein, der Pracht und der äußeren Schönheit gefangen nehmen und blenden ließen und ihm willfährig zu Diensten wurden.

So gefiel sich Luzifer immer mehr selber in der Herrscherrolle, anstatt seine innere Vervollkommnung anzustreben, indem er sich der Gottheit mehr und mehr im Liebeeifer zu nähern gesucht hätte und Ihr allen Dank, Anerkennung und Gegenliebe erwiesen hätte (wie es seine großen Mitgeschaffenen oder Brüder zum Glück taten). Wäre er in der wahren Demut geblieben, die in der Gegenliebe und im Gehorsam ihren Ausdruck gefunden hätte!

Statt dessen verliebte er sich nur immer mehr in sich selber, diese Eigenliebe und Selbstliebe; **mehr als Gott sein zu wollen**, wurde sein Untergang.

So ließ es Luzifer immer mehr zu, daß man ihm - **dem Geschöpf** - alle Ehre erwies. Er ließ es nicht nur zu, sondern verlangte es mehr und mehr von seinen Nachkommen, als seinen Untertanen. Somit wuchsen seine Machtgier und Herrschlust und damit sein Machtanspruch in ihm immer mehr, bis in's Unersättliche. Er wollte nicht nur **wie Gott sein**, sondern er wollte **allein** ihr Gott sein, den sie ja sahen und dem sie auch zu folgen hatten.

## Ursache des Bösen und Falschen

So begann Luzifer, sein Gewissen und das seiner Nachgeschöpfe immer mehr zu bereden und zu unterdrücken. Er lehnte die innere sanfte

---

Stimme und die behutsame Belehrung und Führung seines Schöpfers mehr und mehr ab und verleugnete Ihn im Stolz seines Selbstwertgefühls vor seinen Geschöpfen.

Er allein wollte der Erste und der Höchste sein. Dieser Hochmut, d.h. die Selbsterhöhung des eigenen Selbstwert- und Hoheitsgefühls, brachte seine innere und äußere Welt zu Fall. Alle, die sich von ihm mitbetören und bereden ließen, die nur noch auf ihn hörten, weil sie ihn sahen, mißbrauchte er zu seinen Zwecken und trieb so die Verblendeten mit in den Abgrund, der Gottesferne. Da sie jedoch in heller Erkenntnis standen, hätten sie das Falsche durchschauen können.

So wurde die göttliche Ordnung zerstört; die Liebesbande; das auf die Gottheit hören wollen; untergraben und zerrissen. Die Kette, der ewig erhaltende Kreislauf des Gebens, Nehmens und Wiedergebens, ward zertrennt und so zum zerstörenden Wurm oder zur giftigen einschmeichelnden Schlange der Eigenliebe geworden.

Die Liebe trennte sich so von der Weisheit und wurde zur brennenden Begierde, zur verzehrenden Leidenschaft und kalten Herrschsucht. Die Weisheit ohne Liebe aber wird, zur Besserwisserei, zur Beredung im Falschen und der Rechthaberei, woraus sich alle Lüge entwickelt und aus diesem Grunde, wurde Luzifer auch „Vater“ der Lüge genannt.

Luzifer wurde so der **Verursacher vom Bösen und Falschen!** Hier fand **die Umkehr statt**. Durch die Umkehr von Gut und Wahr, in Böse und Falsch fand die Umpolung statt und hatte seinen geistigen Zustand zerstört.

Luzifers Wesenheit und Welt verdunkelten sich, wurden dichter und schwerer und begannen so immer mehr zu sinken. Denn ohne Liebe und wahre Erkenntnis wird alles liebeleer, kalt, starr, hart und finster, dieses war auch der Anfang der Materie.

## Der sogenannte Fall

„Hochmut kommt vor dem Fall“. In diesem alten Sprichwort steckt viel Wahrheit. Dieser Hochmutswahn in Luzifer war der Anfang und der Verursacher vom Fall.

Durch die **Umpolung** der göttlichen Polaritäten von Liebe und Weisheit nahm das Böse und Falsche oder die Lüge, List, Herrschgier und Gewalt; und damit das Verbrechen ihren verheerenden Anfang.

---

Alle göttlichen aufbauenden, tragenden, erhaltenden, aufstrebenden und harmonischen Kräfte wurden ins Gegenteil verwandelt und bedingen dadurch ihre zerfallende und zerstörende Wirkung.

War denn alles verloren? Zum Glück ging dadurch nicht das ganze geistige Reich verloren, denn nur ein Bruchstück hatte sich herausgelöst aus dem geistigen Reich, hatte die göttliche Ordnung verlassen, Luzifer und sein Anhang.

Alle anderen wunderbaren Geistgeschöpfe, aus den ersten Schöpfungsperioden, blieben ihrem unsichtbaren, aber übergutem Urschöpfer treu. Diese Geister mit ihren unzähligen Nachkommen, bildeten den weitaus größeren Teil des geistigen Reiches. Diese großen Hierarchien blieben in ihrem geistigen Urzustand bestehen. Weil ihre Wesen in Dankbarkeit und Liebewillen beim unsichtbaren aber liebevollen und weisen Uerschaffer verblieben. Der mit Seinem Sein alles erschuf, belebte, erfüllte, ernährte und erhielt.

Sie bedachten und wußten es wohl, wem sie ihr Leben - ja alle Liebe, Weisheit und Schöpferkraft zu verdanken hatten. Sie sahen sich nur als ein Werkzeug in der Gottheit Hand, im Gegensatz zu Luzifer, der nicht mehr wahr haben wollte, daß er nur der Gottheit Lichtträger; als **Sein Geschöpf**, aber niemals das Liebelicht selber war!

Darum ließen sie sich von Luzifer äußerem Lichtglanz, seiner Pracht und außerordentlichen Schönheit nicht faszinieren, blenden und verführen. Weil sie in der ständigen inneren **Gottesverbundenheit** blieben, merkten sie sehr bald, daß das Handeln Luzifers nicht mehr mit der göttlichen Ordnung übereinstimmte.

Sie ließen sich von seinem Hochmutswahn weder anstecken, noch von seiner Machtbesessenheit gefangennehmen oder gar zwingen. Sie ließen sich nicht abhalten, betören noch bereden, ablenken oder gar durch Drohungen gewaltsam abbringen, auf ihre **innere** Gewissensstimme zu hören, und hielten so die wichtigste Verbindung zu Ihrem Urschöpfer. Sie blieben Ihm in Gegenliebe treu und somit waren sie mit Ihm eines Willens!

## Die Entstehung der Materie

Je mehr sich Luzifer in seinem Hochmut und seiner Machtbesessenheit vom göttlichen Lebensmittelpunkt der Liebe und Weisheit

---

entfernte, desto mehr nabelte er sich und sein Gefolge auch vom göttlichen Liebelebensstrom ab.

Ohne Wärme und ohne Licht aber wird alles bald kalt, somit liebeleer, finster und starr. So beraubte sich Luzifer selber mehr und mehr der göttlichen Liebe, des Lichtglanzes und dadurch der Erkenntnis und der Einsichten in alles Gutes und Wahre und der göttlichen Schöpferkraft. Wie hätte er auch seine Welt ohne die göttliche Lebenskraft oder Energie in allem Guten und Wahren erhalten können?

Je mehr er und seine Nachfolger dem Zerfall und der Zerstörung zutrieben, strauchelten, sanken und fielen sie. Leider zeigte sich weder Reue noch Rückkehrwille in den gefallenen Geschöpfen. Kein Heimweh trieb den verlorenen Sohn, den Lichtträger Luzifer zur Umkehr, und so mußte die Gottheit, unser Urschöpfer, aus Seiner Liebeweisheit heraus der Zerstörung Einhalt gebieten, um so den gänzlichen Verfall zu verhindern. Eine Trennung mußte geschehen, jedoch keine Vernichtung.

Wie hätte Er auch zulassen können, daß ein Teil Seiner Selbst vernichtet würde. Da Er allein der Urgrund allen Lebens, d.h. aller Schöpfung ist, versuchte Er zu retten, was zu retten war und immer noch ist. So versuchte die Gottheit, den Fall Luzifers und seinem Anhang aufzufangen und ihnen einen Weg zur Rückkehr zu bahnen. Denn seine verirrte Welt war für das geistige Reich verloren.

Dieser Rückkehrweg war die Schaffung der **materiellen** Schöpfung, ein grandioser Gnadenakt Gottes, der den Fall stoppte und in geordnete Bahnen lenkte, mit Seinem gewaltigen „Es werde“!!! –

Was gewaltig durch die Unendlichkeit gedonnert haben mußte, so daß man heute noch vom Urknall spricht.

Da in der Neuschöpfung dem Menschen jede Rückerinnerung fehlt, wissen sie auch nicht, in welch grauenhaften, verfinsterten und verhärteten Zustand sie sich befunden haben.

## Rettung

Somit nahm die materielle Schöpfung ihren Anfang, was für alle Rettung und Rückkehr bedeutete, die wieder heim ins geistige Reich zu kehren wünschten. Dazu waren einige Schöpfungsperioden vonnöten, die Millionen von Jahren dauerten, um die erstarrten geistigen Energie-Teilchen wieder zu lösen.

Das heißt es fand ein Läuterungsprozeß durch das Mineral-, Pflanzen- und Tierreich statt, bis eine brauchbare Intelligenz sich heraus-

---

kristallisierte, um zu einer Menschenseele vom Schöpfergott geformt zu werden, aber ohne jegliche Rückerinnerung der Vorzustände.

Jede Menschenseele muß sich auf diesem Rückkehrweg, hier in der materiellen Schöpfung einer gewaltigen Prüfungsschule unterziehen; um seinen freien Willen im Kampf der Gegensätze zu erproben. Um nun durch Belehrungen und Erfahrungen sich Erkenntnisse zu sammeln, um daraus eigenständige und freie Entscheidungen im Denken, Wollen und im Handeln zu treffen.

Nur so ist es möglich, die Seele, also uns, vom Bösen und Falschen zu trennen, d.h. unseren inneren Widerstand, gegen Gott den Guten aufzugeben, den wir als satanisches Erbübel zu überwinden haben, um so, zu einer inneren Wiedergeburt des Geistes in uns zu gelangen. Unser Allschöpfer umkleidet diese freiwerdende Menschenseele mit einem organischen Leib, leiht ihr Seine Lebenskraft und schenkt jedem menschlichen Wesen ein Fünkchen Seiner Liebekraft, als Wiedererwecker für Sein geistiges ewiges Lebensreich! Wenn der Mensch es nur nützen möchte, durch seinen freien Willen!

Dieser freie Wille ist einer der höchsten Gnadengaben unseres Urschöpfers und gleichzeitig auch ein Beweis für Seine Existenz und unsere Abstammung von Ihm!

## Adam

Adam, als erster freier vollkommener Mensch dieser Erde, hätte es leicht gehabt, wieder in die göttliche Liebesordnung zurückzukehren. Wäre er in dankbarer Freude zu der ihm so zugetanen Gottheit zurückgeflutet, um mit Ihrem Wesen ganz eins zu werden!

Hätte er die göttliche Liebe im Befolgen Ihres Willens, oder den Gehorsam in der Liebe gefunden, wäre dies die höchste Gegenliebe gewesen, und mehr hätte es zur Löse nicht gebraucht.

Statt dessen ließ er sich von den großen äußeren Anreizungen seiner so herrlichen, paradiesisch gestalteten Umwelt gefangennehmen. Alle Kreatur um ihn herum befand sich in Gesellschaft ihrer Art und Gattung, er aber fühlte sich allein und wurde unzufrieden, ihn verlangte nach einer Gefährtin ihm gleich.

---

## Eva

So ward ihm nun von seinem Schöpfergott seine Eigenliebe in einem so lieblichen, anmutigen und reizvollen Wesen gegenübergestellt, dem er nun seine ganze Aufmerksamkeit, Fürsorge und wohlwollende Liebe **neben** Gott hätte schenken können!

Aber dadurch wuchs auch die Gefahr, sich leichter an die äußeren Anreizungen zu verlieren und damit dem satanischen Einfluß leichter zugänglich zu sein. Der dann durch die Verführung Evas, im Sinnbild der Schlange, die für unsere eigene äußere sinnliche Beredung steht. „Ihr werdet sein wie Gott“ Diese Überhebung hat am meisten zum Ungehorsam gegen Gott geführt. Die Abkehr von Gott und der Widerwille gegen Ihn ist das Erbübel, dass uns allen am meisten zu schaffen macht.

Die innere geistige Überlegenheit hätte Adam die Versuchung besiegen geholfen, **wenn er immer zuerst die Verbindung zur Gottheit gesucht** hätte, dann hätte Sie ihm immer die rechten Impulse geben können.. Je weniger er aber den Versuchungen widerstand, wurde seine Willenskraft dadurch geschwächt.

So wuchs der satanische Einfluß sich mächtig aus und verdunkelte seine Innenwelt, auch Evas und somit aller Nachkommen. Damit gingen die geistigen Fähigkeiten der inneren Erkenntnis oder Innewerdung in den göttlichen Plan und dessen Ordnung immer mehr verloren. So konnte man die Dinge immer weniger von innen beschauen oder wahrnehmen, d.h. die Wahrheit erkennen. (Die Schlußfolgerung der Wahrheit ist: Sich immer zuerst an Gott den Schöpfer und Geber alles Guten und Wahren zu wenden, der jetzt Jesus-Jehova-Zeboth heißt!)

## Sündendach

Immer weniger Seelen gelang die Heimkehr oder Wiedergeburt im Geiste, weil ihr Leben nicht sündenfrei blieb. Denn mit jeder Sünde wird der geistige Einfluß abgeschwächt, was sich von Generationen zu Generationen nachteilig auswirkte.

Die Spiritualität des Menschen ging so mehr und mehr verloren, und an die Stelle der Innewerdung und Inspiration trat immer stärker das nur äußere verständliche und zusammenhanglose Denken. An-

---

gelerntes Wissen, um die äußeren Prozesse, führte immer mehr zur Wissenschaftsgläubigkeit.

Die gesegnete Zeugung, d.h. in der Verbindung mit der Gottheit zu stehen, sich vom inneren Wesen her zu erkennen und in der gegenseitigen Liebesneigung zu sein, hätte edle Früchte gezeugt. Leider wurde dieser Segen immer seltener ersehnt, gesucht, und erbeten. Warum?

Infolge seiner Gottvergessenheit ließ sich der Mensch, durch die schlangenharten Anreizungen immer leichter verführen oder anmachen, was die Begehrlichkeit im Menschen zu immer mehr unsinniger Lust aufreizte und aufgeilte und somit der Höllenbrut immer leichteren Eingang verschaffte.

Durch die gesegnete Zeugung, könnte einer ins naturmäßige Leben gerufenen Seele das geistige Streben auf dieser Erde sehr erleichtert werden, weil ihre Struktur dann viel lichter und lebensvoller wäre. Je mehr der Mensch aber die innere Bindung zur Gottheit und somit zur geistigen Welt verlor, um so gottloser, d.h. liebloser wurde sein Denken und Handeln.

Der satanischen Macht gelang es immer leichter Einfluß auf die menschliche Seele zu nehmen, die Sinne abzustumpfen, zu verwirren, zu berauschen und durch sinnliche Begehrlichkeit vom rechten Wege abzubringen. So aber verband sich die Seele immer mehr und mehr mit dem satanischen Erbübel, dem Urgrund des Bösen und Falschen aus Luzifer, der zum Satan wurde. Dieses Erbübel aber gilt es hier auf dieser Erden-schule zu erkennen, zu überwinden, zu besiegen und abzulegen.

Wohl gemerkt - nicht zu unterdrücken - weil das, was unter Druck und Zwang geschieht, aber nicht mit dem freien Willen des Menschen übereinstimmt, auch nichts für sein Seelenheil bringt.

So ward die innere Sehe mehr und mehr verdunkelt so, daß der Mensch die inneren Zusammenhänge immer weniger erkennen konnte und sich so immer leichter in den satanischen Fallstricken verding. So wurde eine Rückkehr und Heimkehr in seine Urheimat verhindert, sogar unmöglich gemacht. Bis uns der Retter und Heiland **Jesus Christus**, als der verheißene Messias, die Erlösung gebracht hat!

Denn die satanische Macht ließ keine Seele ziehen, die sich einmal durch eine Sünde in ihrem Machtbereich befand. So aber gelang es nur einer sehr starken Seele von oben, die von Kindheit an rein und sündenfrei blieb, weil sie aus freiem Willen sich der göttlichen Führung unterstellte.

---

Diese starken Seelen waren aber immer wieder von der Gottheit gesandt, um die Menschheit aufzurütteln, um sie zu belehren, zu ermahnen und zur Umkehr zu bewegen, um sie so vor dem Untergang und ewigen Tod zu bewahren. Diese starken Seelen durchbrachen wohl hier und da das Sündendach so, daß das Gnadenlicht mehr einfließen konnte, aber brechen konnten sie den Sündenbaum nicht; das gelang allein **Jesus Christus**, mit Ihm kam die große Wende, die Erneuerung und Heimkehr.

Hätte die Gottheit sich nicht immer wieder der Menschheit erbarmt, wäre wohl alles wieder der satanischen Zerstörungswut anheimgefallen. Die Gottheit versuchte stets zu retten, was zu retten ist, indem Sie in Ihrem Liebeeifer Ihr: „Bis hierher und nicht weiter“ schmettert. Was in der Bibel als Zorn Gottes bezeichnet wird, der aber im Gegensatz zum satanischen Zorn oder Zerstörungswut steht. Bei Gott aber geschieht *es* aus Liebesorge zur Erhaltung.

So sucht die Gottheit immer nach neuen Wegen, um die Menschheit zu erhalten. Auch um die paar Getreuen zu retten und zu bewahren, die sich ohne die göttliche Hilfe, vor dem bösen Einfluß nicht retten könnten. In der Bibel, dem Buch der Bücher, finden wir einige große und kleine Beispiele hierfür:

Die Sintflut oder besser Sündenflut, Sodom und Gomorra, Ninive u.a.m. Bis es zu so einem gewaltigen Gericht kommt, müssen schon viele Mahnungen und Warnungen in den Wind gesprochen sein, bis Er ein Strafgericht zuläßt, um den Fortbestand der Menschheit zu sichern.

Wie verzweifelt sind da oft die Versuche der Gottheit, Ihrer Engel und Helferscharen, um eine Seele vom eigenen Bösen und Falschen loszuringen, denn sie können ja nur behutsam leiten und führen. Warum wohl? - Weil ihnen der freie Wille des Menschen unantastbar ist, im Gegensatz zur satanischen Seite, der nichts heilig ist. Ihre Kraft besteht aus Gewalt und ihre Macht aus Unterdrückung.

Da Gott in Seiner Liebeweisheit den freien Willen gab, wird Er nie Gewalt anwenden. So aber werden alle Heilmittel und Heilswege immer wieder von der Gegenseite unterwandert und untergraben.

---

## Erlösung

Doch wird die Gottheit Ihre weisen Gesetze auch nicht untergraben lassen oder gar auflösen. - Ihre Liebe aber steigerte sich in der Erbarmung: Aus der Erbarmung Ihrer übergroßen Liebe zu Ihren gefallenen Geschöpfen, verließ die Gottheit selbst Ihr unzugängliches Feuermeer und zeugte sich in den Menschen- und Gottessohn mit ein, der Ihm als Werkzeug **freiwillig** dienen wollte.

Nachdem alle Versuche erfolglos blieben, konnte nur noch ein Erlöser kommen, der unter persönlichen Opfern den Weg wieder frei zu machen bereit war. Der die alten Sündenlasten auf sich lud, so, daß es jedem umkehrwilligen Sünder möglich wurde, seinem Sünden- oder Materiegrab zu entsteigen, um endlich wieder heim in seine Urheimat zu eilen, wo schon ein überguter und liebevollster Vater auf jeden reuigen Sünder - als Sein Kind wartet!

Gottes Allmacht wäre es wohl möglich gewesen, jeden Zustand mit Gewalt zu beenden, aber das wäre gegen Seine Liebeordnung gewesen. Er aber wollte einen Weg finden, auf dem auch der Gottesferne, wie Luzifer, jeder Abtrünnige, Verirrte und Verführte die Möglichkeit zur Heimkehr fand, wenn er nur **wollte!**

In der Heiligen Schrift (Bibel) heißt es: „Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen Seine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater voller Gnade und Wahrheit, und in Ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen.“ „Und das Licht scheint in der Finsternis und die Finsternis hat's nicht begriffen.“ - Leider nach fast zweitausend Jahren noch immer nicht! -

Jesus wandelte so den dornigen und demutsvollen Weg über unsere Erde, um uns einen neuen Weg zu bahnen. Damit wir verlorenen, gefangene und reuige Sünder wieder heim in das Reich des Geistes zurückfinden und -kehren konnten.

Die Barmliebe hat hier den **Opfergang in freiem Willen** angetreten, um die Gottheit wieder mit sich zu vereinen. Durch Jesus sündenfreies und gehorsames Leben gegenüber der Gottheit, dem Vater in Ihm, hat Er dieses aus freier Liebe vollbracht. Durch Seinen martervollen Tod am Kreuz, hat Er alle alten Sündenlasten getilgt, die bis dahin allen sündigen Menschen die Heimkehr versperrten.

Vorher konnte keine sündige Seele dem widergöttlichen Machtbereich, also Luzifer, entkommen. Jesus Christus hat die Gottheit durch Sein Liebeopfer mit sich vereinigt! In der Auferstehung hat Er die Materie wieder rückverwandelt in Geist. Er ward wiedergeboren und wurde nun

---

der Gottheit schaubare Form! Es wurden wohl viele als Retter gesandt, aber nur ein Erlöser!!! Die Erlösung ist wirklich ein Werk der Gnade! Weil Jesus-Christus uns von den Altlasten der Ur- und Erbsünde befreite, und so das Tor ins ewige Leben wieder öffnete. Er hat das Lösegeld für Alle bezahlt.

Seitdem haben wir Menschen es nur noch mit unserem eigenen Bösen zu tun, dem es den Kampf anzusagen gilt, bei dem wir aber ganz auf die Hilfe Jesu Christi und Seiner Helferschar rechnen dürfen.

Jesus Christus kam so auch als unser Retter, Heiland, Erlöser und wahrer, ewiger Heiliger Vater, so wir Ihn nur anerkennen und ihm **liebend folgen wollten**. Er ist unser wahrhaftiger Helfer, den wir in all unseren Nöten anrufen dürfen, können und sogar sollen, um Ihn in Reue um Vergebung unserer Schuld zu bitten. So wir Ihn nur **bitten wollen**, nach Ihm ernstlich Verlangen tragen, nach Ihm suchend streben und in **Seiner Ordnung leben wollen**. Dann wird Er uns auf halbem Wege schon entgegeneilen, um uns zu helfen, uns von den Ketten der Sünden zu erlösen – zu befreien.

## Was glaube ich wirklich?

Wer aber zu denken und zu glauben vermag, daß das Widergöttliche nur als Anreiz und zur Erprobung des freien Willens in die Geschöpfe gelegt wurde, unterschätzt jetzt aber die Macht des Bösen und Falschen in der neuen materiellen Schöpfung.

Sollte sich das Böse für ihn nicht durch den Fall Luzifers aus der göttlichen Ordnung gegründet und personifiziert haben, was denkt er dann aber wirklich von der göttlichen Liebe und Weisheit?

Wie unvollendet, hilflos und schlecht informiert müßte dann ein Schöpfer-Gott Seine Geschöpfe geschaffen und gelassen haben, daß sie zumeist alle erst einmal straucheln und in der Sünde untergehen?

Die materielle Schöpfung und die Erdschule ist nicht in erster Linie zur Erprobung des freien Willens entstanden, sondern sie ist ein grandioser **Gnadenakt Gottes**, damit für alle Gefallenen eine Umkehr und Heimkehr in das geistige Reich der Urschöpfung und zu ihrem Urschöpfer möglich ist, **im freien Willen!**

Die Gottheit, jetzt im Vater Jesus Christus, hilft jeden Menschen der Ihn ernstlich sucht und darum bittet: Ihn vom Bösen zu lösen!

---

Darum wurde Er zum **Erlöser**! Doch der Mensch muß im freien und guten Willen darum bitten, überhaupt Sehnsucht danach trag, fragen und suchen. Er läßt sich finden und mit Seiner Hilfe ist Alles möglich!

„Suchet so werdet ihr finden! Bittet so wird euch gegeben! Klopfet an, so wird euch aufgetan.“ (Matth. 7,7-8) „Kommet her zu Mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken! (Matth. 11,28)

## Geleitwort

Wohl dem, dessen Herz sich nicht verstocken, verblenden läßt in des Verstandes Kälte, d.h. der nichts ohne Liebe denken und tun will, der merke auf! Denn ohne Liebe geht die Weisheit zugrunde. Aber ohne göttliche Weisheit, die immer mit Liebe gepaart ist, kann der Geist nicht wehen. Aber Gottes Geist weht, wie Gott es will, und der Mensch kann Ihm keine Schranken setzen.

Drum wer hören will, der höre ! Ja - der höre in seinem Herzen, d.h. in seinem Innersten auf das Wort Gottes, und Sein Geist wird ihn in alle Wahrheit leiten. Dies aber sei der Maßstab: Wo Seine Liebeweisheit redet, da redet sie von der unendlichen erbarmenden Liebe und Weisheit Gottes!

Kein Wesen wird ausgeschlossen, das sich Ihm in gutem Willen voll Demut anschließt, sich somit zur Heimkehr rüstet. So, daß der Tod seine Schrecken verliert und ein Ende hat über dem Grab, weil ein neues Leben im Geiste beginnt.

Wohl dem, der Jesus Christus um Hilfe bitten kann, Ihn von ganzem Herzen sucht, erkennt, begreift, bereut, vertraut und begehrt, weil er Ihn von ganzer Seele lieben kann, ja eigentlich muß, da Er ihm ein Bedürfnis geworden ist. Dem aber, der Ihn so liebt, dem will und kann Er sich offenbaren und ihm vergeben und somit **vom Bösen erlösen!**

Mit Jesus Christus kann man leben, was auch geschehen mag, drum Ihm von ganzem Herzen Dank, weil Er uns alle so sehr liebt!

von   
Ursula  
Behring

---

## Inhalt

Woher kommt das Böse? .....	4
Gefahr der Freiheit durch das Hoheitsgefühl .....	6
Der Fall .....	7
Der Scheinglanz .....	8
Ursache des Bösen und Falschen .....	8
Der sogenannte Fall .....	9
Die Entstehung der Materie .....	10
Rettung .....	11
Adam .....	12
Eva .....	13
Sündendach .....	13
Erlösung .....	16
Was glaube ich wirklich? .....	17
Geleitwort .....	18
Inhalt .....	19

1. Auflage 1993  
2. Auflage 2008